Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 49 (1976-1977)

Heft: 7

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER UMSCHAU

Das Telefon im Dienst der OLMA

Die letztes Jahr erstmals und mit Erfolg versuchte Indienstnahme des Telefons für die OLMA wird auch dieses Jahr wiederholt. Durch die Initiative der Telefondirektion St. Gallen kann sich jedermann ab 1. Oktober durch einen Anruf auf der Dienstnummer (071) 188 über alles Wissenswerte von der OLMA orientieren. Neben Mitteilungen allgemeiner Art kann jeden Tag ab 6. Oktober (jeweils ab 12.00 Uhr) auch das Veranstaltungsprogramm des folgenden Tages gehört werden.

Für Lehrkräfte, die besondere Auskünfte über die OLMA wünschen, ist die Neuerung begrüßenswert. G

BUCHBESPRECHUNGEN

G. Scherzinger: *Diagnose: Legasthenie.* 128 S. Beltz-Verlag, Basel, ISBN 3 407 62004 7

Zahlreiche Publikationen, aber auch unterschiedliche Richtlinien, Verwaltungsvorschriften oder Erlasse einzelner Bundesländer haben zu einer Verunsicherung bezüglich der Abgrenzung des Personenkreises von Legasthenikern geführt. In diesem Band werden die derzeitigen Testverfahren zur Erfassung von Legasthenikern und die Richtlinien zur Förderung lese-rechtschreibschwacher Schüler übersichtlich dargestellt. Neben der Darstellung diagnostischer Möglichkeiten werden praktische Hilfen für die Erstellung von Gutachten über legasthene Schüler gegeben. v.

P. Gasser: *Methodenfreiheit,* Teil 1 – *Grundlegung.* Beltz-Verlag, Basel. ISBN 3 407 68125 9

Methodenfreiheit – Schlagwort der Bildungspolitiker, Schlachtruf bedrohter Lehrer oder Forschungsgegenstand der Erziehungswissenschaft? Der Begriff Methodenfreiheit erscheint heute im Brennpunkt vielfältiger Interessen, er wird aber selten kritisch reflektiert. Der Autor entfaltet diesen unaufgeklärten Begriff der Pädagogik in vier Teilen.

Im vorliegenden ersten Teil wird nachgewiesen, daß das Problem nicht nur im Alltag des Unterrichts, sondern auch auf verschiedenen Ebenen der pädagogischen Diskussion aktuell ist. Die Methodenfreiheit wird im Bereich der Lehrerfreiheit abgegrenzt, definiert und strukturiert. Die dem Problem angemessenen Forschungsmethoden werden begründet und die Methodenfreiheit wird als Divergenzproblem von Theorie und Praxis, charakterisiert. v.

«Offensive Sozialpädagogik», Beiträge von M. Bonhoeffer, E. Denninger, H. Giesecke (Hrsg.), W. Hornstein, K. Mollenhauer, S. Quensel, H. Thiersch. Vandenhoeck & Ruprecht-Verlag, 137 Seiten, DM 11.—.

Jahrzehntelang war die Sozialpädagogik in Deutschland defensiv eingestellt. Sie hielt die bürgerlichen Normen auch gegen diejenigen durch, die sie als «Verwahrloste» oder «Kriminelle» nicht erfüllen konnten, und begnügte sich mit der Rolle einer sozialen Feuerwehr. Seit einigen Jahren vollzieht sich in der sozialpädagogischen Theorie und Praxis jedoch eine Neuorientierung, um die es auch in den hier vorgelegten Aufsätzen geht. Bei aller Verschiedenheit des thematischen Ansatzes ist ihnen die Frage gemeinsam, was die durch fehlgeschlagene Sozialisation beschädigten Individuen lernen müssen, um zu einer auch subjektiv befriedigenden Existenz zu gelangen, und wie die dafür nötigen Lernbedingungen am besten zu organisieren sind. F.

E. Schmitz: *Kotherapeuten in der Verhaltenstherapie.* Beltz-Verlag, Basel. ISBN 3 407 54523 1

Möglichkeiten der Verhaltenstherapie am mehrfachbehinderten Kind unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes der Eltern als Kotherapeuten und der Strategie der Elternführung. Verhaltenstherapie hat sich am Behinderten bestens bewährt. Wer aber mit Kotherapeuten – etwa mit Eltern – arbeitet, stößt auf Prozesse, die bisher nicht hinlänglich beschrieben werden konnten. Tatsächlich ist der Verhaltenstherapie die Entwicklung eines theoretischen Konzepts der Elternführung bis heute nicht gelungen. Die Methode der konsequenten Bedingungskontrolle der Verhaltenstherapie wird hier nun durch ein kognitives Konzept theoretisch fundiert. Daraus ergibt sich u. a. auch eine Verbesserung der therapeutischen Technik. Das Ergebnis ist die Strategie einer Handlungstherapie. M.

E. Kobi: *Die psychomotorische Unruhe im Kindesalter,* 78 S. Fr. 14.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

In der Schriftenreihe Erziehung und Unterricht ist ein interessantes Werk erschienen. Im Sinne einer heilpädagogischen Interpretation geht es dem Verfasser darum, die Erziehungsprobleme der Unruhe ansichtig werden zu lassen. Dies aus der Meinung heraus, daß erst aufgrund einer heilpädagogischen Interpretation einzelne Maßnahmen (Rhythmik, Spieltherapie u.a.m.) sinnvoll eingesetzt werden können.

Ferner soll am Beispiel der Psychomotorischen Unruhe gezeigt werden, daß es den heilpädagogischen «Fall an sich» nicht gibt, daß vielmehr stets der Pädagoge selbst mit zur Erziehungsproblematik des Kindes gehört. f.

E. Fuerntratt: *Motivation des schulischen Lernens.* Beltz-Verlag, Basel. 198 S. ISBN 3 407 50051 3

Was bringt Schüler dazu und was hält sie davon ab, Aktivitäten, die für ihr Lernen erforderlich sind, auszuführen? Welche Konsequenzen und welchen Wert haben verschiedene Motivationen – namentlich intrinsische, soziale und Vermeidungsmotivationen – zur Ausführung solcher Aktivitäten?

Diese Fragen werden anhand eines lerntheoretisch begründeten Modells menschlichen Verhaltens erörtert. L.

Reinert Gerd-Bodo: *Verhaltenslehre.* Exemplarisch ausgewählte Themen für einen fächerübergreifenden Unterricht. In der Schriftenreihe Unterrichtshilfen Naturwissenschaften. Hrsg. von Hans Grupe. 115 S. mit 40 Abb. Format DIN A5. Preis DM 14.80. Aulis Verl. Deubner & Co. KG. Köln 1974.

Der vorliegende erste Band der neuen Reihe «Unterrichtshilfen» ist ein Musterbeispiel für eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe Curriculumentwicklung und Unterrichtsvorbereitung. Dem Lehrer wird nicht nur eine Gegenstandsanalyse mit Begriffsdefinitionen und Stoffangeboten nach den neuesten Erkenntnissen der Verhaltensforschung geliefert, u. a. Reflextheorie, Angeborenes Verhalten, Appetenzverhalten, Aggressionsverhalten, Kommunikation, Sozialverhalten, Rangordnung, Sexualverhalten, er enthält eine Fülle von praktischen Anhaltspunkten, Lernziele, Medien u. ä. für das Unterrichten selbst. M.

Westermann: *Wörterbuch für die Grundschule.* 96 S. ISBN 3-14-11 0586-3

E. Schwartz hat unter Mitarbeit von K. Warwel und G. Winter jene Wörter zusammengestellt, die zum Wortschatz eines Grundschülers gehören sollten. Ein sehr gutes Nachschlagewerk verbunden mit bildlichen Darstellungen, zweifellos eine sehr gute Hilfe. Das Werk kann bestens empfohlen werden. d.

H. Rüppeli, U. M. Rüppeli: *Intelligenzförderung – Möglichkeiten u. Grenzen.* Fr. 22.—, 97 S. Karger Verlag, Basel. ISBN 3-8055-2303-3.

Das Werk erschien in der Reihe Psychologische Praxis, Band 49. Herausgeber: R. Schmitz-Scherzer.

Der Intelligenzbegriff ist seit jeher hart umstritten. Die vorliegende Arbeit bezieht sich wesentlich auf Intelligenzförderung, verbunden als Entwicklung von Fähigkeiten und als Ausbilden von kognitiven Strukturen sowie einer Vermittlung von Kompetenz. Die Ausführungen enthalten Beispiele mit Demonstrationswert für kurzfristige sowie langfristige Förderungsmöglichkeiten, die praktisch erprobbar sind. Die Untersuchungen und Vorschläge sind sehr interessant und sind für den Lehrer eine Herausforderung zum Erproben. d.